

«Zug westwärts!»: Soziokulturelle Quartierentwicklung im Stadtteil Zug West

Auftraggeberin

Bildungsdirektion der Stadt Zug,
Abteilung Kind Jugend Familie

Projektleitung

Tom Steiner

Projektteam

Beatrice Durrer Eggenschwiler
Reto Gassmann
Marco Schmutz
Peter Stade
Mario Störkle

Dauer

2010 bis 2012

Finanzierung

Stadt Zug

Kontakt

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Tom Steiner
T +41 41 367 49 29
tom.steiner@hslu.ch

Website

www.zugwestwaerts.wordpress.com

In Kürze

Der Stadtteil Zug West entwickelt sich rasant. Mit dem Projekt «Zug westwärts!» werden in den Quartieren Herti und Lorzen – parallel zur baulichen Planung – die Voraussetzungen für ein gutes Zusammenleben geschaffen und damit eine hohe Lebensqualität gesichert. Die Bewohnerinnen und Bewohner arbeiten in allen Projektphasen aktiv mit. Einerseits werden damit massgeschneiderte Massnahmen entwickelt, andererseits die Eigeninitiative und die Identifikation mit dem Quartier gefördert.

Ausgangslage

Die Stadt Zug und insbesondere die Quartiere im Westen der Stadt befinden sich in einem Prozess räumlicher, baulicher und gesellschaftlicher Entwicklungen. Neben den bereits bestehenden, verstreuten Siedlungen entstehen zahlreiche Neubaugebiete. Durch das Zusammenwachsen der alten und neuen Siedlungen bilden sich im Westen der Stadt zusammenhängende städtische Gebiete.

Die beiden Quartiere Lorzen und Herti unterscheiden sich dabei deutlich: Während sich im Lorzen grossflächig attraktive Wohn- und Gewerbegebiete mit sehr wenig Infrastruktur und ohne eigentliches Zentrum entwickeln, entsteht im Herti ein urbaner Ballungsraum aus Wohn- und Arbeitsgebieten mit grossmassstäblichen Infrastruktureinrichtungen wie den Sportanlagen und dem Herti-Einkaufszentrum. Unmittelbar daneben wurden das neue Eisstadion sowie das markante Hochhaus und der «Arena-platz» gebaut. Diese markieren das neue Zentrum von Zug West.

Im Rahmen der Revision der Ortsplanung wurden die Randbedingungen für die bauliche Entwicklung der Stadt gesetzt. Es stellt sich jedoch die Frage, ob Angebot und Infrastruktur noch den veränderten Anforderungen entsprechen und welcher Handlungsbedarf sich daraus ergibt. Aus diesem Grund lanciert die Stadt Zug das Projekt «Zug westwärts!».

Ziele

- Die vorhandenen soziokulturellen Strukturen und Angebote im Quartier sind bekannt
- Die Bedürfnisse aus dem Quartier und die Anforderungen, die sich aus der laufenden Entwicklung des Quartiers ergeben, sind bekannt
- Ein aktives Quartierleben wird gefördert und findet geeignete Rahmenbedingungen
- Bestehende Leistungen werden besser auf die Bedürfnisse abgestimmt und fehlende Angebote ergänzt
- Öffentliche Räume im Quartier werden aufgewertet und – wo nötig – geplant, respektive geschaffen
- Die Beteiligung der Wohnbevölkerung am Quartierleben und die Identifikation mit dem Quartier nehmen zu

Ergebnisse und Umsetzung

Das Projekt gliedert sich in drei Module:

Modul 1: Grundlagen

- Ist-Zustand: Grundlagenerhebung und Aussensicht
- Festlegen des weiteren Vorgehens gemeinsam mit den relevanten Akteurinnen und Akteuren (Workshop)
- Projektdefinition

Modul 2: Analyse



Modul 3: Massnahmen

Auf der Basis der Quartieranalyse wird eine Strategie erarbeitet. Die Entwicklung von konkreten Massnahmen erfolgt durch die Stadt, Organisationen oder Arbeitsgruppen der Quartierbevölkerung.